## Lied vom Monde.

Wer hat die schönsten Schäfchen?
Die hat der gold'ne Mond,
Der hinter unsern Bäumen
Am Himmel drüben wohnt.

Er kommt am späten Abend,
Wenn alles schlafen will,
Hervor aus seinem Hause
Zum Himmel leis' und still.

Dann weidet er die Schäfchen
Auf seiner blauen Flur;
Denn all die weißen Sterne
Sind seine Schäfchen nur.

Sie thun sich nichts zu Leide
Hat eins das andre gern,
Und Schwestern sind und Brüder
Da droben Stern an Stern.

Und soll ich dir eins bringen,
So darfst du niemals schrein,
Mußt freundlich wie die Schäfchen
Und wie ihr Schäfer sein.

## Wiegenlied.

Die Blümelein, sie schlafen schon längst im Mondenschein,
Sie nicken mit den Köpfen auf ihren Stengelein.
Es rüttelt sich der Blütenbaum, er säuselt wie im Traum:
Schlafe, schlafe, schlaf du, mein Kindelein!

Die Vögelein, sie sangen, so süß im Sonnenschein,
Sie sind zur Ruh' gegangen, in ihre Nestchen klein.
Das Heimchen in dem Aehrengrund, es thut allein sich kund:
Schlafe, schlafe, schlaf du, mein Kindelein.

Sandmännchen kommt geschlichen, und guckt durchs Fensterlein,
Ob irgend noch ein Liebchen, nicht mag zu Bette sein.
Und wo er nur ein Kindchen fand, streut er ihm in die Augen Sand.
Schlafe, schlafe, schlaf du, mein Kindelein!

Sandmännchen, aus dem Zimmer! es schläft mein Herzchen fein,
Es ist gar fest verschlossen schon, sein Guckäugelein.
Es leuchtet morgen mir willkomm', das Aeugelein so fromm.
Schlafe, schlafe, schlaf du, mein Kindelein! (Volkslied.)

## Abendgebet.

In Gottes Namen schlaf ich ein,
Und damit wach' ich auf.
Du wolleſt mir allzeit bei mir sein!
Herr, ich verlaß mich d'rauf.



https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0